

NÜRNBERG

Veranstaltungen

09.2021

02.2022

Ausstellungen



Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände

museen der stadt nürnberg

Interimsausstellung
Nürnberg – Ort der Reichsparteitage
 Inszenierung, Erlebnis und Gewalt
 bis Ende 2023

Ausstellung:
 6 Euro regulär,
 1,50 Euro ermäßigt

Führungen:
 3 Euro regulär,
 2 Euro ermäßigt

**Führung in
 deutscher Sprache**

Mi, 01.09., 15.09., 22.09.,
 06.10., 13.10., 27.10.,
 03.11., 17.11., 08.12., 15.12.,
 22.12. und 29.12.2021
 sowie 05.01., 12.01., 26.01.,
 02.02. und 16.02.2022, 18 Uhr

**Führung in
 englischer Sprache**

So, 19.09., 17.10., 21.11. und
 19.12.2021 sowie 16.01. und
 20.02.2022, 11 Uhr



**Führung für
 Blinde und
 Seheingeschränkte**
 So, 30.01.2022, 15 Uhr



**Führung mit
 Gebärdendolmetscher**
 Mi, 23.02.2022, 18 Uhr



Während des Umbaus im Dokumentationszentrum ersetzt die Interimsausstellung in einer separaten Ausstellungshalle die geschlossene Dauerausstellung. Sie erzählt erstmals aus lokal-geschichtlicher Perspektive die Geschichte rund um das Reichsparteitagsgelände von 1918 bis 2020. In vier *ZeitRäumen* werden die Ereignisse in der Stadt und auf dem Gelände dargestellt.

Eine großformatige Medieninstallation lädt den Besucher auf eine Zeitreise durch das weitläufige Areal ein. Die Ausstellung kontrastiert die bekannten Bilder aus der NS-Propaganda mit privaten Fotos von Teilnehmern und Beobachtern. Eine Vielzahl von Objekten vom Bierkrug bis zum Volksempfänger sowie eindrückliche, auch bisher unbekannte Biografien öffnen neue Blicke auf das Thema.



Veranstaltungsreihe Talking about ...

3 Euro regulär,
2 Euro ermäßigt
(zzgl. zum Eintritt
in die Ausstellung)

In der Veranstaltungsreihe *Talking about ...* gibt das Wissenschaftsteam des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände Einblicke in spezifische Themenschwerpunkte der Interimsausstellung *Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt*. Die Teilnehmer sind eingeladen, mit dem wissenschaftlichen Team ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen, auf die es vielleicht keine einfachen Antworten gibt, die es aber wert sind, diskutiert zu werden. Gerne dürfen bisherige Sehweisen auf historisch bekannte Tatsachen gemeinsam hinterfragt werden. Die Ausstellung kann vor dem Gespräch selbstständig erkundet werden.



Großmodell des Deutschen Stadions bei der durch Europa tourenden Ausstellung *Neue Deutsche Baukunst* in Barcelona 1942



Talking about ...

Das Reichsparteitagsgelände

Mi, 29.09.2021, 18 Uhr **Ein Bauprojekt zwischen Propaganda und Wirklichkeit**

Ausstellungsgespräch mit Dr. Alexander Schmidt

Der Bau des Reichsparteitagsgeländes war nicht nur in Bezug auf seine Dimensionen ein ungewöhnliches Projekt: Die angeblich „größte Baustelle der Welt“ wurde von Anfang an in der nationalsozialistischen Propaganda als herausragende Leistung des neuen Regimes vermarktet. Das Ausstellungsgespräch zeigt, wie diese Vermarktungsstrategie ein Stück weit verdeckte, dass es lange noch nicht soweit war: Viele Gebäude sind nie entstanden und letztlich ist der Bau des Reichsparteitagsgeländes ein gescheitertes Projekt. Nichts dokumentiert dies so deutlich wie ein Gang in den Innenhof der Kongresshalle, den man im Anschluss an den Ausstellungsbesuch unternehmen kann.

Talking about ...

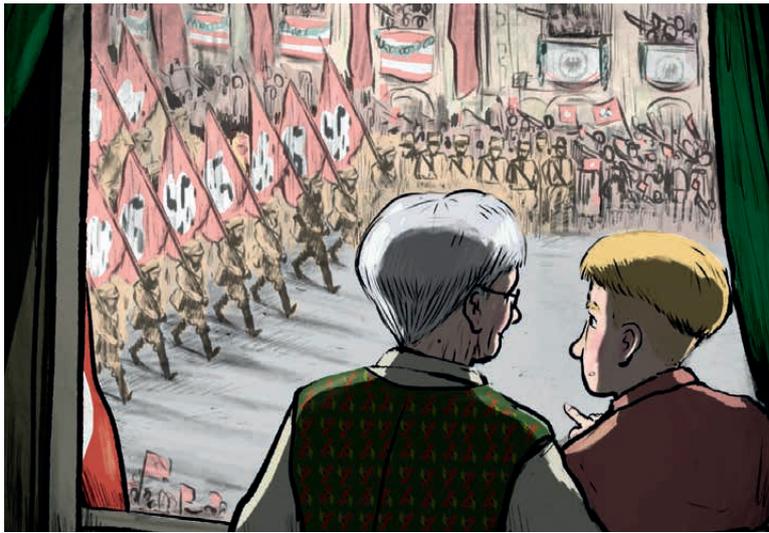
Jüdisches Leben in Nürnberg vor, während und nach der NS-Zeit

Mi, 24.11.2021, 18 Uhr Ausstellungsgespräch mit Dr. Astrid Betz

Im Mittelpunkt dieses Ausstellungsgesprächs stehen die Biographien jüdischer Bürgerinnen und Bürger, die in Nürnberg lebten. In der Weimarer Republik gehörten die Stadträte Max Süßheim und Julie Meyer zu den prägenden politischen Stimmen der Zeit. Mit der Machtübernahme 1933 änderte sich das Leben auch für jüdische Kinder schlagartig. In der Ausstellung kommen Eva Rössner, Ruth Weiß und Arno Hamburger zu Wort. In den Jahren 1941 bis 1944 wurde der Großteil jüdischer Bürger, denen die rechtzeitige Ausreise nicht gelungen war, aus Nürnberg deportiert. In der Nachkriegszeit haben sich hier vereinzelt Familienmitglieder wiedergefunden und sich entschieden, in Nürnberg zu bleiben.

In Kooperation mit:
GCJZ in Franken





Talking about ...

Behind the Scenes

Die digitalen Angebote der Interimsausstellung

Ausstellungsgespräch mit Sebastian Tröger

Gemeinsam mit einem kreativen und interdisziplinären Team von Künstlern, Historikern, Gamedesignern und Wissenschaftlern konnte das Dokumentationszentrum in den vergangenen zwei Jahren interaktive und digitale Lernformate entwickeln. Projektleiter Sebastian Tröger stellt das von der Stiftung EVZ geförderte Serious Game *Behind the Scenes – Nuremberg '34* und weitere Medienstationen der Ausstellung vor. Die Besucher erwartet dabei ein spannender Einblick in den umfangreichen Entwicklungsprozess der Sound- und Medienstationen, des Serious Game und der künstlerischen Beiträge.

Preview des Serious Game *Behind the Scenes – Nuremberg '34* für die Anwendung auf dem Tablet



Talking about ...

Leben rund um das Valka-Lager in den 1950er Jahren

Mi, 19.01.2022, 18 Uhr **Zeitzeuginnen erinnern sich**

Monika Riedel und Olga Nikol im Gespräch mit Kuratorin Nina Lutz
Das ehemalige Kriegsgefangenenlager in Nürnberg wurde in der Nachkriegszeit zum Lager für heimatlose Ausländer, sogenannte displaced persons. Benannt wurde es nach der durch den Ersten Weltkrieg in zwei Teile geteilten lettisch-estnischen Grenzstadt Valka, da in der ersten Zeit nach dem Krieg besonders viele Menschen aus den baltischen Ländern dort lebten. Das Valka-Lager war mit zeitweise 4000 Menschen aus dreißig Nationen die größte derartige Einrichtung in Bayern. Monika Riedel, geboren 1951, und ihre Schwester Olga, geboren 1952, lebten mit ihren Eltern und der jüngeren Schwester in den Steinbaracken direkt neben dem Valka-Lager. Diese Zeit des sehr intensiven Lebens und Spielens rund um das Lager ist eine Quelle unendlicher Erinnerungen an außergewöhnliche Schicksale und Erlebnisse.

Talking about ...

Erinnerungskultur im Wandel

Mi, 09.02.2022, 18 Uhr **Drei Nürnberger Ausstellungen im Vergleich**

Ausstellungsgespräch mit Kuratorin Dr. Martina Christmeier
Jede Generation hat ihren eigenen Blick auf die Geschichte: Forschungsschwerpunkte, die Auswahl von Perspektiven, Fotos und Objekten oder der Umgang mit Sprache, Material und Architektur – auch Ausstellungen sind Ausdruck dieses von den jeweiligen Zeitgenossen und -umständen geprägten Blicks auf historische Ereignisse. Kuratorin Dr. Martina Christmeier zeigt anhand der drei Nürnberger Ausstellungen, die seit den 1980er-Jahren das Thema Reichsparteitag beleuchteten, den Wandel der Erinnerungskultur in Deutschland auf. Dabei kommt neben inhaltlichen Aspekten auch die gestalterische Umsetzung im Raum zur Sprache.

Dauerausstellung *Faszination und Gewalt des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände (2001–2020)*



1. EveryBody Festival Exploring Borders

Curtis & Co. – dance affairs

Tanzperformance mit Susanna Curtis, Isabelle Nelson, Johannes Walter, Tameru Zegeye
Choreographie und Regie: Susanna Curtis
Kostüme: Johanna Deffner

Ein Akrobat aus Äthiopien, der als Kind nicht gehen konnte und als Asylsuchender nach Deutschland kam, eine Tänzerin aus Neuseeland mit philippinischen und irischen Wurzeln, ein deutscher Tänzer, dessen Laufbahn in der Breakdance-Szene begann, und eine britische Darstellerin, die mit 57 Jahren noch aktiv auf der Bühne tanzt. Mit welchen physischen, psychischen, geografischen, gesellschaftlichen und politischen Grenzen wurden diese vier Menschen in ihrem Leben konfrontiert? Welche konnten sie überwinden und wo sind sie gescheitert? Das „mixed-abled“-Ensemble erforscht in einer „site-specific-Performance“ die persönlichen Grenzen und die des

Aufführungsorts. Mal wie Tiere, die ihr Revier erkunden, mal als Menschen, die sich mit Begegnung und Beziehung auseinandersetzen, bewegen sich die Darsteller im Raum und entwickeln immer neue Assoziationen und Geschichten.

Das Angebot ist eine Kooperation zwischen Curtis & Co. – dance affairs, Tafelhalle und Künstlerhaus im KunstKulturQuartier sowie dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg mit Unterstützung der Tanzzentrale Nürnberg e.V. Gefördert wird das Projekt vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

What's important is that the body is present, whatever the body, everybody. That's what gives the power."

Susanna Curtis/Janice Parker



Sa, 11.09.2021, 19 Uhr
10 Euro
Tickets unter:
kunstkulturquartier.de/
everybody



Filmvorführung und Gespräch Back to the Fatherland

Ö 2017, 75 Minuten, Regie: Kat Rohrer, Gil Levanon
Filmvorführung und anschließendes Gespräch
mit Regisseurin Kat Rohrer

Drei junge Israelis verlassen ihre Heimat, um sich in Deutschland und Österreich anzusiedeln – ausgerechnet in den beiden Ländern, in denen ihre Großeltern im Nationalsozialismus verfolgt wurden. Ihre Familien reagieren darauf mit Unbehagen. Aber auch die Jugendlichen sind verunsichert: Sind sie Verräter? Darf man im Land der Täter glücklich werden? Die Regisseurinnen sind von der Thematik selbst betroffen: Gil Levanon kommt aus Israel und wanderte zum Entsetzen ihres Großvaters nach Deutschland aus. Die Österreicherin Kat Rohrer ist Enkelin eines Nazi-Offiziers. Ihr gemeinsamer Film zeigt die zwiespältige Auseinandersetzung mit der Vergangenheit über drei Generationen hinweg.

Kat Rohrer beantwortet im anschließenden Gespräch mit Andrea Kuhn, Leiterin des Internationalen Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte – NIHRFF, Fragen des Publikums.

Termin unter:
dokumentationszentrum-nuernberg.de

Eintritt frei
Veranstaltungsort:
Akademie C-Pirckheimer-Haus
Königsstraße 64, Nürnberg

In Kooperation mit:



Stadt(ver)führungen

Wegweisend in der Erinnerungskultur Der Umgang mit der Zeppelintribüne nach 1945

Der Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände ist umstritten. Zeppelinfeld und -tribüne wurden lange nicht als Geschichtsquellen ersten Rangs angesehen. 1985 begann vor Ort eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte durch Führungen und Ausstellungen. Mit den 2004 verabschiedeten Leitlinien der Stadt Nürnberg wurde deutlich, dass das Reichsparteitagsgelände als Lernort anerkannt und weiterentwickelt wird. Was aber bedeutet das? In den 45-minütigen Führungen werden die Bauwerke samt dem sogenannten Goldenen Saal vorgestellt und ihr Wert als historischer Lernort diskutiert.

Sa, 18.09.2021,
11 und 16.30 Uhr
So, 19.09.2021,
11 und 16.30 Uhr
Für die Teilnahme ist eine Eintrittskarte zu den Stadt(ver)führungen 2021 erforderlich:
stadtverfuehrungen.nuernberg.de
Treffpunkt: Straße unterhalb der Rednerkanzel der Zeppelintribüne, Beuthener Straße, Nürnberg





Woche der Brüderlichkeit

Terror gegen Juden

Wie antisemitische Gewalt erstickt und der Staat versagt

Lesung und Gespräch mit Autor Ronen Steinke

In seinem Buch *Terror gegen Juden* analysiert Ronen Steinke die Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland seit der Nachkriegszeit. Das Ergebnis: Judenfeindlichkeit war nie verschwunden, erstickt wieder und die Ermittlungsbehörden versagen. Gegenwärtig ist das Attentat auf die Synagoge in Halle 2019 – die Liste weiterer Anschläge ist lang. Dazu gehören auch Schändungen jüdischer Friedhöfe, wie die Chronik antisemitischer Gewalttaten seit 1945 zeigt, die Steinke in seinem Buch aufführt.

Ronen Steinke liest aus seinem Buch und spricht im Anschluss mit Dr. Astrid Betz, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, und Dr. Doris Katheder, Akademie C.-Pirckheimer-Haus.

Mo, 04.10.2021, 18 Uhr

Eintritt frei

Veranstaltungsort:
Akademie C.-Pirckheimer-Haus
Königstraße 64, Nürnberg

In Kooperation mit:

GCJZ in Franken



So, 10.10.2021, 15 Uhr

Eintritt frei

Treffpunkt: Straße unterhalb der Rednerkanzle der Zeppelintribüne, Beuthener Straße, Nürnberg

Woche des Sehens

Rund um die Zeppelintribüne

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bietet Seheingeschränkten und Blinden eine Führung rund um die Zeppelintribüne und in den sogenannten Goldenen Saal. Seit 1909 trägt dieser Teil des Geländes beim Dutzendteich den Namen Zeppelin, da das Flugschiff einst hier landete. Die Nationalsozialisten übernahmen die Bezeichnung, machten aus der Zeppelinwiese das Zeppelinfeld und benannten auch die Redner- und Zuschauertribüne nach dem Flugschiff. Den Teilnehmern wird anhand fühlbarer Materialien und Beschreibungen die Geschichte des Orts anschaulich erklärt.



Woche der Brüderlichkeit

Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet

D 2020, 20 Minuten, Regie: Markus Steinmetz
Filmvorführung und anschließendes Gespräch mit Rudi und Ruth Ceslanski

Rudi Ceslanski überlebte den Holocaust, da seine Eltern ihn 1939 als Sechsjährigen auf den Kindertransport nach England schickten. Erst nach dem Krieg erfuhr er, dass sein Vater noch lebte, und kehrte im Alter von 13 Jahren in seine Heimatstadt Ansbach zurück. Eigentlich hätte er den Tabakladen seines Vaters und seiner Großeltern übernehmen können, aber wollte er es auch?

Mo, 11.10.2021, 18 Uhr

Eintritt frei

Veranstaltungsort:
Akademie C.-Pirckheimer-Haus
Königstraße 64, Nürnberg



Seine Geschichte erzählt Rudi Ceslanski in dem Film *Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet*.

Im Anschluss an die Filmvorführung spricht Astrid Betz vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit Rudi Ceslanski und seiner jüngeren Halbschwester Ruth Ceslanski über das Leben in Ansbach und Nürnberg nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch zu Ruths frühen Kindheitserinnerungen zählen der Tabakladen und die Geschichten, die sich rund um ihn abspielten.

In Kooperation mit:

GCJZ in Franken





Sonderausstellung und Gespräch

Jesuran

Die Geschichte einer jüdischen Familie wird zum Comic

Die Geschichte der jüdischen Familie Jesuran führt von Warschau und Galizien über Nürnberg nach Brüssel. 2017 besuchte ein Nachfahre das Haus in Nürnberg, von dem aus seine Großeltern 1933 ihre Flucht vor den Nationalsozialisten antraten. Gemeinsam mit Schülern des Dürer-Gymnasiums Nürnberg zeichnete Comic-Künstler Alexander Mages die Geschichte dieser Familie. Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit publizierte den Comic. Begleitend entstand eine Ausstellung, die jetzt im Dokumentationszentrum präsentiert wird.

Zum Start der Ausstellung berichten von der spannenden Entstehungsgeschichte: Alain Jesuran, Familienmitglied, Alexander Mages, Illustrator, Jean-Francois Drozak, Hausbesitzer, Tina Braune und ehemalige Schüler, Dürer-Gymnasium, Dr. Alexander Schmidt, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände, Dr. Alexandra Hentschel, Erika-Fuchs-Haus. Es moderieren Monika Franz und Johannes Uschalt, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Die Ausstellung ist bis zum 7. November 2021 im Foyer der Interimsausstellung zu sehen.

Mi, 20.10.2021, 19 Uhr

Eintritt frei

Anmeldung unter:
[eveeno.com/jesuran](https://www.eveeno.com/jesuran)

Laufzeit der Ausstellung:
 21.10.-07.11.2021

In Kooperation mit:



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit



Lesung und Gespräch

Stellas Reise

Mi, 10.11.2021, 18 Uhr

Eintritt frei

Lesung und Gespräch mit Autorin Ursula Muhr
 Zwischen altem Gerümpel auf dem Dachboden ihres Elternhauses beginnt für Stella eine Reise, die sie auf geheimnisvolle Weise in das Leben ihrer Urgroßmutter Karolina führt. Sie findet heraus, dass diese während der Kriegsjahre für ein fremdes Mädchen ihr Leben riskiert hat. Die Frage ist nur – warum hat sie niemals davon erzählt?

Stella entdeckt Oroma Karolinas gut gehütetes Geheimnis und entgeht dabei nur knapp einer Katastrophe. Eine spannende, warmherzige Geschichte von Mut und Zivilcourage, die Fantastisches und Historisches aus der deutschen Vergangenheit verbindet.

Im anschließenden Gespräch stellt sich Schriftstellerin Ursula Muhr aus Altdorf auch den Fragen der Zuhörer. Sie berichtet von den Lesungen in Schulen und ihrem Kontakt mit Zeitzeugen.



Termine auf einen Blick

	Wann	Was	Seite
Sept	Sa, 11.09.2021 19 Uhr	1. Everybody Festival Exploring Borders	8
	Sa, 18.09.2021 11/16.30 Uhr	Stadt(ver)führungen	
	So, 19.09.2021 11/16.30 Uhr	Wegweisend in der Erinnerungskultur Der Umgang mit der Zeppelintribüne nach 1945	9
	Mi, 29.09.2021 18 Uhr	Talking about ... Das Reichsparteitagsgelände Ein Bauprojekt zwischen Propaganda und Wirklichkeit	5
Okt	Mo, 04.10.2021 18 Uhr	Woche der Brüderlichkeit Terror gegen Juden Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt	10
	So, 10.10.2021 15 Uhr 	Woche des Sehens Rund um die Zeppelintribüne	10
	Mo, 11.10.2021 18 Uhr	Woche der Brüderlichkeit Der Kindertransport hat mir das Leben gerettet	11
	Mi, 20.10.2021 19 Uhr	Sonderausstellung und Gespräch Jesuran – Die Geschichte einer jüdischen Familie wird zum Comic	12
Nov	Mi, 10.11.2021 18 Uhr	Lesung und Gespräch Stellas Reise	13
	Mi, 24.11.2021 18 Uhr	Talking about ... Jüdisches Leben in Nürnberg vor, während und nach der NS-Zeit	5
Dez	Mi, 01.12.2021 18 Uhr	Talking about ... Behind the Scenes Die digitalen Angebote der Interimsausstellung	6
Jan	Mi, 19.01.2022 18 Uhr	Talking about ... Leben rund um das Valka-Lager in den 1950er Jahren Zeitzeuginnen erinnern sich	7
	So, 30.01.2022 15 Uhr 	Führung für Blinde und Seheingeschränkte Nürnberg – Ort der Reichsparteitage Inszenierung, Erlebnis und Gewalt	2
Feb	Mi, 09.02.2022 18 Uhr	Talking about ... Erinnerungskultur im Wandel Drei Nürnberger Ausstellungen im Vergleich	7
	Mi, 23.02.2022 18 Uhr 	Führung mit Gebärdendolmetscher Nürnberg – Ort der Reichsparteitage Inszenierung, Erlebnis und Gewalt	2



Öffentliche Führungen

**Nürnberg – Ort der Reichsparteitage
Inszenierung, Erlebnis und Gewalt**

Führung durch die Interimsausstellung

- Mittwoch, 18 Uhr (deutsch)
01., 15., 22.09.2021 08., 15., 22., 29.12.2021
06., 13., 27.10.2021 05., 12., 26.01.2022
03., 17.11.2021 02., 16.02.2022

- Sonntag, 11 Uhr (englisch)
19.09., 17.10., 21.11., 19.12.2021
16.01., 20.02.2022

3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt (zzgl. Eintritt)

Rund um die Kongresshalle

Führung zur Kongresshalle

Jeden Samstag, 15 Uhr

Entfällt am 25.12.2021!

3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Informiert per Mail

Newsletter des
Dokumentationszentrums
abonnieren



Sie können sich per Mail automatisch über Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände informieren lassen. Sie erfahren so von Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus und bekommen Hinweise zu Programmänderungen.

Einfach Ihre Mailadresse unter
dokumentationszentrum-nuernberg.de
in das vorgesehene Feld eintragen.

Für alle Ausstellungsbesuche und Veranstaltungen gelten die zum gegebenen Zeitpunkt verbindlichen Corona-Schutzmaßnahmen. Eine Anmeldung unter dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Website.

Nürnberg-Pass-Inhaber erhalten bei allen eigenen Veranstaltungen des Dokumentationszentrums 50% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis.

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.



Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-7538
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de
dokumentationszentrum-nuernberg.de

Öffnungszeiten
Täglich 10–18 Uhr

Verkehrsverbindung

- Straßenbahn 6, 8:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 45, 55, 65:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 36: Haltestelle Luitpolthain, 5 Min Fußweg
- S-Bahn 2: Haltestelle Dutzendteich Bahnhof



Impressum:
Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Hirschelgasse 9–11, 90403 Nürnberg
Redaktion: Dr. Astrid Betz
Druck:
distler Druck & Medien GmbH
Talblick 26, 90513 Zirndorf
Bildnachweis:
Soweit nicht anders angegeben,
Museen der Stadt Nürnberg
Archiv Nacional de Catalunya (S. 5 o.),
Christine Dierenbach (S. 11. r.),
Hamed Eshrat (S. 6), Fugu Filmverleih
(S. 9), Hiltrud Häntzschel Privatbesitz
(S. 5 u. l.), Olga Nikol Privatbesitz (S. 7),
Ludwig Olah (S. 8), Ursula Rössner
Privatbesitz (S. 5 u. M.), Regina
Schmeken (S. 10), Yad Vashem (S. 5 u. r.)

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände